

Regierungskommission
Deutscher Corporate
Governance Kodex

Name	Michael von Eickstedt
Abteilung	General Counsel
Telefon	Legal & Patent
Fax	

per E-Mail:

regierungskommission@dcgk.de

E-Mail
Internet

Unser Zeichen	
Datum	17.01.2019

Überarbeitung des Deutschen Corporate Governance Kodex/ Konsultationsverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nehmen wir die Möglichkeit wahr, zu den Vorschlägen der Regierungskommission zur Überarbeitung des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) Stellung zu nehmen.

Wir unterstützen das Ziel der Regierungskommission nachdrücklich, dem Kodex (wieder) eine größere Relevanz zu geben. Denn für Unternehmen wie unseres ist es eine große Herausforderung, durch das Dickicht unterschiedlichster – sich mitunter sogar widersprechender – Corporate Governance-Vorgaben des Gesetzes, des Kodex sowie diverser Leitlinien von Investoren, Stimmrechtsberatern und weiterer Corporate Governance-Institutionen zu navigieren. Die deutsche Corporate Governance-Architektur sollte daher nach unserem Dafürhalten im Wesentlichen aus zwei Säulen bestehen – zum einen aus verbindlichen gesetzlichen Regelungen als Eckpfeiler einer „guten“ Corporate Governance, zum anderen aus flexiblen, den gesetzlichen Rahmen ergänzenden bzw. ausfüllenden Kodexregelungen.

Das Ziel, den Kodex in diesem Sinne zu stärken, wird unseres Erachtens aber nicht dadurch erreicht, dass die Regierungskommission in den bereits stattfindenden Wettlauf um die strengsten Corporate Governance-Regeln einsteigt. Vielmehr sollte im Vordergrund stehen, einen Kodex zu schaffen, der auf der einen Seite berechtigten Corporate Governance-Erwartungen möglichst vieler Stakeholder Rechnung trägt, der auf der anderen Seite aber vor allem auch die Unternehmenswirklichkeit berücksichtigt, keine Überregulierung betreibt und „Luft zum Atmen“ lässt.

Vor diesem Hintergrund möchten wir insbesondere auf folgende Punkte hinweisen:

Infineon Technologies AG

Postadresse D-81726 München Internet www.infineon.com Hausadresse Am Campeon 1-15, D-85579 Neubiberg Tel. +49 (0)89 234-0

Vorsitzender des Aufsichtsrats Dr. Eckart Sünner

Vorstand Dr. Reinhard Ploss (Vorsitzender), Dominik Asam, Dr. Helmut Gassel, Jochen Hanebeck

Sitz der Gesellschaft Neubiberg Registergericht München HRB 126492

Einführung der „Grundsätze“ und des „apply and explain“-Prinzips

Die bisherige Wiedergabe zwingenden Gesetzesrechts soll durch die Aufnahme von insgesamt 30 Grundsätzen ersetzt und den Unternehmen empfohlen werden, in der Erklärung zur Unternehmensführung zu erläutern, auf welche Weise die Grundsätze angewendet werden („apply and explain“-Prinzip).

Schon der praktische Nutzen der Grundsätze erschließt sich uns nicht. Durch ein ersatzloses Streichen der Wiedergabe gesetzlicher Bestimmungen könnte der Kodex deutlich schlanker gestaltet werden. Da der Kodex mit seinem künftigen inhaltlichen Fokus auf Aufsichtsrats- und (Vorstands-) Vergütungsthemen kaum mehr ein Gesamtbild zur deutschen Corporate Governance zeichnen würde, entfielen die bisherige „Fortbildungsfunktion“ des Kodex (gedacht vor allem für ausländische Investoren) ohnehin und ist auch aus diesem Grund weder die Wiedergabe gesetzlicher Bestimmungen noch die Aufnahme entsprechender Grundsätze veranlasst.

Wirklich problematisch erscheint uns aber die Empfehlung zur Erläuterung der Grundsätze. Die Grundsätze enthalten vielfach Selbstverständlichkeiten, die schlicht keiner weiteren Erläuterung bedürfen (zum Beispiel die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden aus der Mitte des Aufsichtsrats oder die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat). Wir glauben auch nicht, dass diesbezügliche Erläuterungen Aktionäre und andere Stakeholder in die Lage versetzen würden, die Ausgestaltung der Corporate Governance in den einzelnen Unternehmen besser beurteilen zu können. Vielmehr ist zu befürchten, dass die Berichterstattung dadurch ohne wirklichen Mehrwert „aufgebläht“ würde. Mit floskelhaften, sich jährlich wiederholenden lehrbuchartigen Ausführungen – wie sie viele Grundsätze herausfordern dürften – wäre aber niemandem gedient.

Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern und Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Wir begrüßen die vorgeschlagene Neuregelung zur Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern, die stärker an objektiven Kriterien anknüpft, dem Aufsichtsrat aber Beurteilungsspielräume belässt. Gleiches gilt für die Klarstellung, dass die Anforderungen nur für die Anteilseignerseite gelten sollen. Positiv sehen wir auch, dass stärker auf die Unabhängigkeit des Vorsitzenden sowohl des Aufsichtsrats als auch des für Vergütungsfragen zuständigen Ausschusses geachtet werden soll.

Für nicht praxisgerecht halten wir jedoch die Verschärfungen zum „Overboarding“. Man kann schon über die Sinnhaftigkeit pauschalierender Mandatsobergrenzen trefflich streiten. Und noch mehr kann man darüber streiten, ob der Kodex gerade zu dieser Frage in einen – nicht zu gewinnenden – Wettlauf mit den Stimmrechtsberatern um das beste „Overboarding“-Konzept einsteigen soll. Zumindest aber dürfen Mandatsobergrenzen den zur Verfügung stehenden „Personalpool“ nicht zu sehr beschränken. Dies scheint uns jedoch vor allem in Bezug auf operative Mandatsträger der Fall. Nach der aktuellen Kodexfassung sollen Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten (oder vergleichbaren) Gesellschaften wahrnehmen. In der Neufassung des Kodex ist die Zahl möglicher Aufsichtsratsmandate auf zwei reduziert und der Aufsichtsratsvorsitz ganz ausgeschlossen. Hinzu kommt, dass der Kreis der von diesen Restriktionen erfassten Unternehmensleiter nicht mehr auf Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften beschränkt wird, sondern alle

geschäftsführenden Organträger erfasst sein sollen. Damit würden die Aufsichtsräte zunehmend von den Kompetenzen und Erfahrungen aktiver Topmanager abgeschnitten, was nicht im Interesse der Unternehmen (und ihrer Stakeholder) sein kann. In Bezug auf den Aufsichtsratsvorsitz ist zusätzlich zu bedenken, dass es zunehmend Schnittstellen zur operativen Unternehmensführung gibt (wie auch die Diskussionen rund um das Thema Investorendialog zeigen). Insofern mag es unter bestimmten Voraussetzungen durchaus sinnvoll sein, Mandate und Funktionen im Aufsichtsrat mit Kandidatinnen und Kandidaten zu besetzen, die noch aktiv im Berufsleben stehen. Wir plädieren daher dafür, die angedachten Verschärfungen noch einmal grundsätzlich zu überdenken oder ggf. nur für – in ihrer herausgehobenen Stellung besonders beanspruchte – Vorstandsvorsitzende börsennotierter Gesellschaften umzusetzen.

Sehr kritisch sehen wir des Weiteren die Empfehlung, für das Aufsichtsratsmandat eine maximale Bestelldauer von drei Jahren vorzusehen. Natürlich müssen die Aktionäre in der Lage sein, auf sich wandelnde Anforderungen an ihre Vertreter im Aufsichtsrat angemessen reagieren zu können. Dies muss aber immer mit dem Vorteil der Gremienkontinuität abgewogen werden. Stabilität in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats befördert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums, aber auch mit dem Vorstand. Berücksichtigt man zudem das durch länger andauernde Gremienzugehörigkeit erworbene (Erfahrungs-) Wissen, kann personelle Kontinuität im Vergleich zur Erneuerung sogar einen höheren Wert für das Unternehmen (und seine Aktionäre) haben. Dies wird dadurch unterstrichen, dass die Unternehmenswelt und die Geschäftsmodelle immer komplexer werden – nicht zuletzt in der Halbleiterbranche, in der Infineon tätig ist. Hier bedarf es einer nicht unerheblichen Einarbeitungszeit. Zu kurze Wahlzyklen könnten für die Qualität der Aufsichtsrats Tätigkeit daher eher kontraproduktiv sein, ebenso im Übrigen in Bezug auf die Unabhängigkeit der betroffenen Aufsichtsratsmitglieder. Will man an den drei Jahren festhalten, sollten zumindest Ausnahmen für bestimmte Mandatsträger (vor allem den Aufsichtsrats- und Prüfungsausschussvorsitzenden) vorgesehen oder aber überlegt werden, keine Empfehlung, sondern allenfalls eine Anregung in die neue Kodexfassung aufzunehmen.

Vorstandsvergütung

Die Bedeutung der Vorstandsvergütung für die Corporate Governance steht außer Frage. Jedoch ist der Kodex in seiner Neufassung unseres Erachtens eindeutig zu vergütungslastig. Auch schränkt die Regelungsdichte des Kodex den Aufsichtsrat bei der Festlegung eines für die spezifische Unternehmenssituation passenden Vergütungssystems unangemessen ein. Er erweckt durch seine Detailverliebtheit zudem den – an der Unternehmenswirklichkeit vorbeigehenden – Eindruck, als ob es in Vergütungsfragen einen alle Stakeholder sämtlicher Unternehmen zufrieden stellenden Königsweg gäbe.

Tatsächlich gehen die neuen Regelungen vielfach deutlich an der derzeitigen Unternehmenspraxis, aber auch den Vorstellungen vieler Investoren und Stimmrechtsberater vorbei. Ein Beispiel ist die Empfehlung, dass die langfristige variable Vergütung allein in Form von Aktien erfolgen soll. Weder entspricht das der heutigen Marktpraxis noch kann angenommen werden, dass Investoren und Stimmrechtsberater entsprechend ausgestaltete Vergütungssysteme auf den Hauptversammlungen mittragen würden. Erst recht ist nicht erkennbar, wieso nur in einer solchen Gestaltung „gute“ Corporate Governance gesehen werden sollte.

Nicht sachgerecht erscheint im Übrigen die Vorstellung der Regierungskommission, dass der Performance-Zeitraum für die langfristige variable Vergütung – wie bei der kurzfristigen variablen Vergütung – nur ein Jahr umfassen soll. Die Vorstandsvergütung entfernt sich damit vor allem auch von den gesetzgeberischen Leitlinien: So sieht das Aktiengesetz vor, dass die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist und variable Vergütungsbestandteile daher eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Unseres Erachtens wird dem allein durch die Entwicklung des Aktienkurses während der vorgesehenen vierjährigen Wartefrist kaum Rechnung getragen, so dass ein kodexkonformes Vergütungssystem unter Umständen sogar gesetzeswidrig sein könnte.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael von Eickstedt